

Kommentierung des AK Energieeffizienz zum Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen des BMWi vom 24.03.2010

Originaltext vom 30.01.09	Anpassungsvorschlag	Kommentierung
<p>Artikel 1 Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G)</p>		<p>Artikel 1 <u>Energieeffizienzgesetz</u></p>
<p><u>§ 1</u> <u>Anwendungsbereich</u></p>		<p><u>§ 1</u> <u>Anwendungsbereich</u></p>
<p>Dieses Gesetz findet Anwendung auf</p> <p>1. Anbieter von Energieeffizienzmaßnahmen und Energieunternehmen</p>	<p>Dieses Gesetz findet Anwendung auf</p> <p>1. Anbieter von Energieeffizienzmaßnahmen <u>und Energielieferanten</u>.</p>	<p>Der im Gesetzestext verwendete Terminus „Energieunternehmen“ passt nicht zu den Definitionen des EnWG und ist zu allgemein gehalten. „Energielieferant“ ist der präzise Oberbegriff für den richtigen Adressaten mit stärkerem Kundenbezug</p>
<p>2. Endkunden mit Ausnahme von Verantwortlichen nach § 3 Absatz 7 des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes hinsichtlich ihrer Tätigkeiten nach Anhang 1 zum Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz,</p>		
<p>3. die öffentliche Hand einschließlich der Bundeswehr, soweit die Anwendung dieses Gesetzes nicht der Art und dem Hauptzweck der Tätigkeit der Streitkräfte entgegensteht, und mit Ausnahme von Material, das ausschließlich für militärische Zwecke verwendet wird.</p>		
<p><u>§ 2</u> <u>Begriffsbestimmungen</u></p>		
<p>Im Sinne dieses Gesetzes sind</p> <p>1. Energie: alle handelsüblichen Energieformen, einschließlich Elektrizität, Erdgas und Flüssiggas, Brennstoff für Heiz- und Kühlzwecke einschließlich Fernheizung und -kühlung, Stein- und Braunkohle, Torf, Kraftstoffe, ausgenommen Flugzeugtreibstoffe und Bunkeröle für die Seeschifffahrt, und Biomasse im Sinne der Verordnung über die Erzeugung von Strom aus Biomasse;</p>		
<p>2. Energieeffizienz: das Verhältnis von Ertrag an Leistung, Dienstleistungen, Waren oder Energie zum Energieeinsatz;</p> <p>3. Energieeffizienzverbesserung: die Steigerung der Endenergieeffizienz durch technische, wirtschaftliche oder Verhaltensänderungen;</p>		
<p>4. Energieeffizienzmaßnahmen: alle Maßnahmen, die in der Regel zu überprüfbaren und der Höhe nach mess- oder schätzbaren Energieeffizienzverbesserungen führen;</p>		

<p>rungen führen;</p> <p>5. Energieeinsparungen: die eingesparte Energiemenge, die durch Messung oder berechnungsbasierte Schätzung des Verbrauchs vor und nach der Umsetzung einer oder mehrerer Energieeffizienzmaßnahmen oder Verhaltensänderungen ermittelt wird, wobei äußere Bedingungen, die den Energieverbrauch negativ beeinflussenden, durch Bildung eines Normalwertes zu berücksichtigen sind</p>		
<p>6. Energiedienstleistung: Tätigkeit, die auf der Grundlage eines Vertrags erbracht wird und in der Regel zu überprüfbaren und mess- oder schätzbaren Energieeffizienzverbesserungen oder Primärenergieeinsparungen sowie zu einem physikalischen Nutzeffekt, Nutzwert oder zu Vorteilen als Ergebnis der Kombination von Energie mit energieeffizienter Technologie oder mit Maßnahmen wie beispielsweise Betriebs-, Instandhaltungs- und Kontrollaktivitäten führt</p> <p>7. Energiedienstleister: eine natürliche oder juristische Person, die Energiedienstleistungen oder andere Energieeffizienzmaßnahmen für Endkunden erbringt oder durchführt und dabei in gewissem Umfang finanzielle Risiken trägt, wobei sich das Entgelt für die erbrachten Dienstleistungen ganz oder teilweise nach der Erzielung von Energieeffizienzverbesserungen und der Erfüllung der anderen vereinbarten Leistungskriterien richtet;</p>		
<p>8. Energieeffizienzmechanismen: von der öffentlichen Hand, insbesondere von der Bundesstelle für Energieeffizienz, gegebenenfalls flankierend eingesetzte allgemeine Instrumente zur Schaffung von Rahmenbedingungen oder von Anreizen für Marktteilnehmer bei Erbringung und Inanspruchnahme von Energiedienstleistungen und anderen Energieeffizienzmaßnahmen;</p>		
<p>9. Drittfinanzierung: eine vertragliche Vereinbarung, an der neben dem Energielieferanten und dem Nutzer einer Energieeffizienzmaßnahme ein Dritter beteiligt ist, der die Finanzmittel für diese Maßnahme bereitstellt und dem Nutzer ein Entgelt berechnet, das einem Teil der durch die Energieeffizienzmaßnahme erzielten Energieeinsparungen entspricht, wobei Dritter auch der Energiedienstleister sein kann;</p>		
<p>10. Energieaudit: ein systematisches Ver-</p>		

<p>fahren zur Erlangung ausreichender Informationen über das bestehende Energieverbrauchsprofil eines Gebäudes oder einer Gebäudegruppe, eines Betriebsablaufs in der Industrie oder einer Industrieanlage oder privater oder öffentlicher Dienstleistungen, zur Ermittlung und Quantifizierung der Möglichkeiten für wirtschaftliche Energieeinsparungen und Erfassung der Ergebnisse in einem Bericht;</p>		
<p>11. Finanzinstrumente für Energieeinsparungen: alle Instrumente zur teilweisen oder vollen Deckung der anfänglichen Projektkosten für die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen wie Finanzhilfen, Steuervergünstigungen, Darlehen, Drittfinanzierungen, entsprechend gestaltete Energieleistungsverträge und ähnliche Verträge, die auf dem Markt bereitgestellt werden;</p>		
<p>12. Endkunde: eine natürliche oder juristische Person, die Energie für den eigenen Endverbrauch kauft;</p>		
<p>13. Energieverteiler: eine natürliche oder juristische Person, die für den Transport von Energie zur Abgabe an Endkunden und an Energielieferanten verantwortlich ist, ausgenommen Verteilernetzbetreiber gemäß Nummer 14;</p>	<p>Streichen, bzw. mit dem vorhandenen abschließenden Definitionen des EnWG beschreiben</p>	<p>Hier ist die Notwendigkeit einer derartigen Neukreation neben den Energielieferanten (15.) und Verteilernetzbetreibern (14.) unklar.</p>
<p>14. Verteilernetzbetreiber: eine natürliche oder juristische Person, die verantwortlich ist für den Betrieb, die Wartung, erforderlichenfalls den Ausbau des Verteilernetzes für Elektrizität oder Erdgas in einem bestimmten Gebiet und gegebenenfalls der Verbindungsleitungen zu anderen Netzen sowie für die Sicherstellung der langfristigen Fähigkeit des Netzes, eine angemessene Nachfrage nach Verteilung von Elektrizität oder Erdgas zu befriedigen;</p>		
<p>15. Energielieferant: eine natürliche oder juristische Person, die Energie an Endkunden verkauft und deren Umsatz dem Äquivalent von 75 Gigawattstunden an Energie pro KJahr entspricht oder darüber liegt oder die 10 oder mehr Personen beschäftigt oder deren Jahresumsatz und Jahresbilanz 2 Millionen Euro übersteigt;</p>	<p>15. Energielieferant: eine natürliche oder juristische Person, die Energie an Endkunden verkauft.</p>	<p>Um Diskriminierungen auszuschließen, müssen alle Lieferanten gleichermaßen verpflichtet werden.</p>
<p>16. Energieunternehmen: Energieverteiler, Verteilernetzbetreiber und Energielieferanten, deren Umsatz dem Äquivalent von 75 Gigawattstunden an Energie pro KJahr entspricht oder darüber liegt oder die 10 oder mehr Personen beschäftigt oder deren Jahresumsatz und Jahresbilanz 2 Millionen Euro übersteigt;</p>	<p>streichen</p>	<p>Der Begriff „Energieunternehmen“ wird durch „Energielieferanten“ ersetzt. Grund ist, dass hier die engste Beziehung zum Kunden besteht und die Energielieferung direkt betroffen ist. Siehe auch: Kommentar zu Nr. 13. und §1 Abs.1</p>

<p><u>§ 3</u> <u>Energieeinsparziele</u></p>		<p><u>§ 3</u> <u>Energieeinsparziele</u></p>
<p>(1) Ziel der Maßnahmen nach diesem Gesetz ist es, die Effizienz der Energienutzung durch Endkunden in Deutschland aufgrund von Energiedienstleistungen und anderen Energieeffizienzmaßnahmen kostenwirksam zu steigern. Dazu legt die Bundesregierung Richtwerte fest, die als Energieeinsparziel bis zum Ende des Jahres 2017 und als Zwischenziel bis zum Ende des Jahres 2011 erreicht werden sollen, sowie eine Strategie zur Erreichung dieser Ziele. Die Berechnung des Richtwerts erfolgt nach den Anhängen I, II und IV der Richtlinie 2006/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2006 über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen und zur Aufhebung der Richtlinie 93/76 EWG des Rates (ABl. L 114 vom 5.4.2006, S. 64).</p>		<p>Der untechnische Begriff „kostenwirksam“ sollte konkretisiert werden da ansonsten die Gefahr einer unterschiedlichen Auslegung droht.</p>
<p>(2) Die Energieeinsparrichtwerte sollen durch wirtschaftliche und angemessene Maßnahmen erreicht werden. Maßnahmen gelten als wirtschaftlich, wenn generell die erforderlichen Aufwendungen innerhalb der üblichen Nutzungsdauer durch die eintretenden Einsparungen erwirtschaftet werden können. Bei Maßnahmen im Bestand ist die noch zu erwartende Nutzungsdauer zu berücksichtigen. Zur Erreichung der Energieeinsparrichtwerte sollen insbesondere:</p>		
<p>1. die erforderlichen Mechanismen, Anreize und institutionellen, finanziellen und untergesetzlichen rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen sowie Markthindernisse und Marktmängel beseitigt werden, die der effizienten Energienutzung durch Endkunden entgegenstehen;</p>		
<p>2. die Voraussetzungen für die Entwicklung und Förderung eines Marktes für Energiedienstleistungen und für die Erbringung von anderen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz für die Endkunden geschaffen werden.</p>		
<p>(3) Der öffentlichen Hand kommt bei der Steigerung der Energieeffizienz eine Vorbildfunktion zu. Hierzu wird die öffentliche Hand Energieeffizienzmaßnahmen ergreifen, deren Schwerpunkt in besonderer Weise auf wirtschaftlichen Maßnahmen liegt, die in kurzer Zeit zu Energieeinsparungen führen. Die öffentliche Hand wird insbesondere bei ihren Baumaßnahmen im Rahmen der Wirtschaftlichkeit nicht unwesentlich über die Anforderungen der Ener-</p>		

<p>gieeinsparverordnung in der jeweils geltenden Fassung hinausgehende Energieeffizienzmaßnahmen ergreifen. Über Maßnahmen nach den Sätzen 2 und 3 ist die Öffentlichkeit zu unterrichten.</p>		
<p>(4) Die Einhaltung der Energieeinsparrichtwerte nach Absatz 1 und der dazu festgelegten Strategie sowie der Erfolg der Maßnahmen nach Absatz 3 werden von der Bundesstelle für Energieeffizienz im Rahmen ihrer Aufgaben nach § 8 erfasst und unterstützt.</p> <p>(5) Die Bundesregierung legt dem deutschen Bundestag bis zum 30. Juni 2011 und bis zum 30. Juni 2014 jeweils einen Energieeffizienz-Aktionsplan vor</p>		
<p><u>§ 4</u> <u>Information und Beratung der Endkunden</u></p>		<p><u>§ 4</u> <u>Information und Beratung der Endkunden</u></p>
<p>(1) Energielieferanten unterrichten ihre Endkunden mindestens jährlich in geeigneter Form über die Wirksamkeit von Energieeffizienzmaßnahmen sowie über die in ihrer kreisfreien Stadt oder ihrem Landkreis tätigen</p>	<p>(</p>	<p>Bundesweit anbietende Lieferanten besitzen keinen „eigenen Landkreis/ kreisfreie Stadt“ Sie können daher die Anforderung im Vergleich zum regional ansässigen Unternehmen gar nicht erfüllen. Auch wenn man die regionale Abrenzung auf den Standort des Kunden bezieht, ist die Lösung problematisch. Es entstünde eine Diskriminierung der bundesweit anbietenden Lieferanten durch ein unverhältnismäßig hohen Aufwand für die regionale Zuordnung von Anbietern nach den Ziffern 1 bis 3.</p>
<p>1. Anbieter von Energiedienstleistungen mit wettbewerbsorientierter Preisgestaltung,</p>		
<p>2. Anbieter von Energieaudits mit wettbewerbsorientierter Preisgestaltung, die unabhängig von Energieunternehmen durchgeführt werden und</p>	<p>Anbieter von in unabhängiger Weise durchgeführten Energieaudits mit wettbewerbsorientierter Preisgestaltung und</p>	<p>Die Definition von „unabhängig“ muss im Sinne der Begründung des Gesetzentwurfes S. 24 stattfinden. Der Ausschluss von Energieunternehmen verstieße ohnehin gegen den EU Vertrag bezüglich Warenfreiheit und Berufsfreiheit.</p>
<p>3. Anbieter von Energieeffizienzmaßnahmen.</p>		
<p>Diese Informationen können im Rahmen der Abrechnung des Energieverbrauchs durch ausdrücklichen Hinweis auf die Anbieterliste nach § 6 Absatz 1 sowie auf die Berichte nach § 5 Absatz 1 gegeben werden.</p>		

<p>(2) Für den Fall, dass den Endkunden in der jeweiligen kreisfreien Stadt oder dem jeweiligen Landkreis keine als Voraussetzung für die Entwicklung und Förderung eines Markts im Hinblick auf die Deckung der Nachfrage ausreichende Zahl von Anbietern im Sinne von Absatz 1 Satz 1 zur Verfügung steht, haben die Energieunternehmen für ein solches Angebot auf eigene Kosten zu sorgen. Die Bundesstelle für Energieeffizienz stellt fest, ob eine ausreichende Zahl von Anbietern zur Verfügung steht. Stellt die Bundesstelle für Energieeffizienz fest, dass keine ausreichende Zahl von Anbietern erreicht wird, verpflichtet sie die Energieunternehmen, geeignete und erforderliche Maßnahmen zu ergreifen. Die Bundesstelle für Energieeffizienz kann Energieunternehmen insbesondere dazu verpflichten, das Angebot von Maßnahmen im Sinne von Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 durch Heranziehung von ihnen unabhängiger Dritter sicherzustellen.</p>	<p>(2) Für den Fall, dass den Endkunden (...) keine-als Voraussetzung für die Entwicklung und Förderung eines Markts im Hinblick auf die Deckung der Nachfrage- ausreichende Zahl von Anbietern im Sinne von Absatz 1 Satz 1 zur Verfügung stehen, hat die Bundesstelle für Energieeffizienz für entsprechende Anreize zu sorgen.</p>	<p>Ein national agierendes Unternehmen würde im Vergleich zu einem regional ansässigen Unternehmen massiv benachteiligt werden, was wiederum eine Form der Diskriminierung bedeuten würde. Für Bundesweit tätige Unternehmen sollte es ausreichend sein, ein entsprechendes Produkt im Portfolio anzubieten das für alle Kunden zugänglich ist, da theoretisch alle Kunden auf dieses Produkt zugreifen können.</p> <p>Ein Unternehmen kann nicht verpflichtet werden, Subventionen an andere Wettbewerber zu zahlen. Dies ist bei einem übergeordneten öffentlichen Interesse primär Aufgabe Staates.</p> <p>Der Terminus „ausreichend“ ist nicht eindeutig definiert. Die Formulierung entspricht nicht marktwirtschaftlichen Kriterien, da eine vorhandene Nachfrage die entsprechenden Angebote nach sich ziehen würde</p>
<p>(3) Die Bundesregierung regelt durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates, welche Zahl von Anbietern nach Satz 1 als ausreichend anzusehen ist, auf welche Weise für ein ausreichendes Angebot zu sorgen ist und auf welche Weise einzelne Energieunternehmen in der jeweiligen kreisfreien Stadt oder im jeweiligen Landkreis, wo sie über Endkunden verfügen, unter Berücksichtigung ihrer etwaigen Leistungen für die Förderung und Entwicklung des Angebots von Maßnahmen im Sinne von absatz 1 Satz 1 Nummer 2 ggf. zu den Kosten der Sorge für die Verfügbarkeit eines ausreichenden Angebots heranzuziehen sind.</p>	<p>streichen</p>	<p>Massive Benachteiligung von überregional anbietenden Unternehmen. Für Bundesweit tätige Unternehmen sollte es ausreichend sein, ein entsprechendes Produkt im Portfolio anzubieten das für alle Kunden zugänglich ist, da theoretisch alle Kunden auf dieses Produkt zugreifen können. Siehe auch: Kommentierung Abs.2</p>
<p>(4) Energieunternehmen haben alle Handlungen zu unterlassen, die die Nachfrage nach Energiedienstleistungen und anderen Energieeffizienzmaßnahmen oder deren Erbringung oder Durchführung behindern oder die Entwicklung von Märkten für Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen beeinträchtigen könnte.</p>	<p>(4) Energienlieferanten haben alle Handlungen zu unterlassen, die die Nachfrage nach Energiedienstleistungen und anderen Energieeffizienzmaßnahmen oder deren Erbringung oder Durchführung behindern oder die Entwicklung von Märkten für Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen beeinträchtigen könnte.</p>	
<p>(5) Energieunternehmen stellen den Endkunden zusammen mit Verträgen, Vertragsänderungen, Abrechnungen oder Quittungen in klarer und verständlicher Form Kontaktinformationen zu Verbraucherorganisationen, Energieagenturen oder</p>	<p>(5) Energienlieferanten ...</p>	<p>In der Begründung werden schriftliche Vertragsunterlagen oder Abrechnungsinformationen als Möglichkeit genannt. Es muss auch möglich sein, diese Kontaktinformationen lediglich auf der Inter-</p>

<p>ähnlichen Einrichtungen, einschließlich Internetadressen, zur Verfügung, von denen sie Angaben über angebotene Energieeffizienzmaßnahmen, Endkunden-Vergleichsprofile sowie gegebenenfalls objektive technische Spezifikationen von energiebetriebenen Geräten erhalten können.</p>		<p>netseite zu veröffentlichen.</p>
<p>(6) Zur Information der Endkunden über Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wird die Bundesregierung ermächtigt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates zu bestimmen, welche Informationen und Beratungsangebote über Endenergieeffizienzen Endkunden von den Marktteilnehmern zur Verfügung zu stellen sind.</p>	<p>streichen</p>	<p>Dies wäre ein massiver Marktein-griff, da insbesondere Werbe- und Informationskampagnen Kernaufgabe der Unternehmen und gleichzeitig Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb sind!</p>
<p>(7) Die Bundesstelle für Energieeffizienz hat Empfehlungen hinsichtlich der Umsetzung der Verpflichtungen der Unternehmen nach den Absätzen 1 bis 5 und, falls eine Rechtsverordnung nach Absatz 6 erlassen worden ist, hinsichtlich der Verpflichtungen nach dieser Rechtsverordnung zu veröffentlichen.</p>	<p>(6) Die Bundesstelle für Energieeffizienz hat Empfehlungen hinsichtlich der Umsetzung der Verpflichtungen der Unternehmen nach den Absätzen 1 bis 5 zu veröffentlichen.</p>	
<p><u>§ 5</u> <u>Information der Marktteilnehmer</u></p>		<p><u>§ 5</u> <u>Information der Marktteilnehmer</u></p>
<p>(1) Die Bundesstelle für Energieeffizienz sorgt dafür, dass die Informationen über Energieeffizienzmechanismen und die zur Erreichung der Einsparziele des § 3 festgelegten finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen transparent sind und den Marktteilnehmern umfassend zur Kenntnis gebracht werden. Sie veröffentlicht hierzu fortlaufend, mindestens alle zwei Jahre, Berichte.</p>		
<p>(2) Für Finanzierungsinstrumente zur Energieeinsparung veröffentlicht die Bundesstelle für Energieeffizienz geeignete Musterverträge, die Mindestanforderungen für die einzelnen Vertragstypen enthalten, auf ihrer Internetseite. Sie haftet nicht für deren Nutzung.</p>		
<p><u>§ 6</u> <u>Anbieterliste</u></p>		<p><u>§ 6</u> <u>Anbieterliste</u></p>
<p>(1) Anbieter im Sinne des § 4 Absatz 1 Satz 1 können sich vorbehaltlich der Absätze 2 und 3 in eine bei der Bundesstelle für Energieeffizienz öffentlich geführte Anbieterliste eintragen lassen. Das Angebot kann auf bestimmte Länder, Landkreise oder kreisfreie Städte beschränkt werden. Die Bundesstelle für Energieeffizienz kann ergänzend zu der nach Satz 1 zu führenden Liste auf nach Zweck und Inhalt ver-</p>		<p>In der Begründung zum Gesetzentwurf ist auf Seite 28 die Möglichkeit vorgegeben eine elektronische Liste zu führen. Dies müsste in eine „Soll“-Bestimmung umgewandelt werden.</p>

gleichbare Listen qualifizierter Anbieter zurückgreifen.		
(2) Voraussetzung für eine Eintragung nach Absatz 1 ist, dass die Anbieter zuverlässig und fachkundig sind. Ein Anbieter von Energiedienstleistungen, Energieaudits oder anderer Energieeffizienzmaßnahmen ist grundsätzlich als fachkundig anzusehen, wenn er in den letzten drei Jahren Energiedienstleistungen, Energieaudits oder Energieeffizienzmaßnahmen für mindestens zehn Endkunden durchgeführt hat. Anbieter von Energieaudits müssen zudem unabhängig beraten.	(2) Voraussetzung für eine Eintragung nach Absatz 1 ist, dass die Anbieter zuverlässig und fachkundig sind und in unabhängiger Weise beraten. Den Rest streichen	Der zweite Satz des Entwurfstextes konterkariert geradezu die Schaffung eines ausdrücklich gewünschten neuen Marktes. Neue Anbieter würden keine Chance erhalten. Daher könnten Energieversorgungsunternehmen auch nicht für ein ausreichendes Angebot sorgen!
(3) Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates ergänzend zu Absatz 2 festzulegen, welche Anforderungen an Anbieter nach Absatz 1 hinsichtlich der Zuverlässigkeit, Fachkunde und der Fähigkeit zur unabhängigen Beratung zu stellen sind, welche Nachweise die Anbieter erbringen müssen, um in die Anbieterliste eingetragen zu werden, welche Kosten hierfür erhoben werden können und unter welchen Voraussetzungen eine Löschung aus der Anbieterliste erfolgt.	Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates ergänzend zu Absatz 2 festzulegen, welche Anforderungen an Anbieter nach Absatz 1 hinsichtlich der Zuverlässigkeit, Fachkunde und der Fähigkeit zur unabhängigen Beratung zu stellen sind, welche Nachweise die Anbieter erbringen müssen, um in die Anbieterliste eingetragen zu werden, welche Kosten hierfür erhoben werden können und unter welchen Voraussetzungen eine Löschung aus der Anbieterliste erfolgt.	
<u>§ 7</u> <u>Energieaudits</u>		<u>§ 7</u> <u>Energieaudits</u>
Die Bundesstelle für Energieeffizienz wirkt zur Unterstützung der Umsetzung der Sorgspflicht der Energieunternehmen nach §4 Abs. 2 darauf hin, dass allen Endkunden wirksame, hochwertige Energieaudits, mit denen mögliche Energieeffizienzmaßnahmen ermittelt werden sollen, zur Verfügung stehen, die von Anbietern durchgeführt werden, die den Anforderungen des §6 Abs. 2 Satz 1 und 3 genügen. Sofern hierfür keine ausreichende Zahl unabhängiger Anbieter tätig ist, trifft die Bundesstelle für Energieeffizienz Maßnahmen, um das Tätigwerden unabhängiger Anbieter zu entwickeln und zu fördern.		
<u>§ 8</u> <u>Bundesstelle für Energieeffizienz</u>		
(1) Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle nimmt die Aufgaben der Bundesstelle für Energieeffizienz wahr.		
(2) Die Bundesstelle für Energieeffizienz erledigt in eigener Zuständigkeit Verwaltungsaufgaben auf dem Gebiet der Energieeffizienz, die ihr durch dieses Gesetz oder andere Bundesgesetze zugewiesen werden. Die Bundesstelle für Energieeffizienz hat insbesondere folgende Aufgaben:		

1. Berechnung der Energieeinsparrichtwerte nach § 3 Absatz 1 Satz 2 und des Standes ihrer Erreichung sowie die Anpassung der hierzu erforderlichen Werte und Berechnungsverfahren an den technischen Fortschritt im Einklang mit den Vorgaben der Kommission der Europäischen Gemeinschaften;		
2. Vorbereitung der Energieeffizienz-Aktionspläne nach § 3 Absatz 5 für die Bundesregierung;		
3. Feststellung der Energieeinsparungen, die mit Energiedienstleistungen und anderen Energieeffizienzmaßnahmen getroffen wurden, und Erfassung der Ergebnisse in einem Bericht;		
4. Beobachtung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen und Erarbeitung von Vorschlägen zur weiteren Entwicklung;		
5. Unterrichtung der Öffentlichkeit über Maßnahmen der öffentlichen Hand auf dem Gebiet der Energieeffizienz zur Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion nach § 3 Absatz 3;		
6. Vermittlung des Erfahrungsaustausches zwischen öffentlichen Stellen in Deutschland und anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Zusammenarbeit mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaften;		
7. Veröffentlichung von Empfehlungen zur Erfüllung der Aufgaben von Energieunternehmen nach § 4 Absatz 1 bis 4;		
8. Feststellung, ob eine ausreichende Zahl von Anbietern im Sinne von § 4 Absatz 1 Satz 1 zur Verfügung steht, und Durchführung der Zwischenüberprüfung nach § 12 Satz 1 und 2;		Der Terminus „ausreichend“ sollte eindeutig definiert werden. Eine konkrete Zahl kann nicht erst nach Inkrafttreten des Gesetzes erfolgen.
9. Unterrichtung der Öffentlichkeit und der Marktteilnehmer über Energieeffizienzmechanismen und die zur Erreichung der Energieeinsparrichtwerte festgelegten Rahmenbedingungen nach § 5 Absatz 1 sowie Veröffentlichung von Musterverträgen nach § 5 Absatz 2;		
10. öffentliches Führen der Anbieterliste nach § 6;		
11. Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, die erforderlichenfalls die Bereitstellung von Energieaudits nach § 7 gewährleisten;		

12. Aufgaben als Verwaltungsbehörde im Sinne des §11 Abs. 3 dieses Gesetzes in Verbindung mit §36 Abs. 1 Nummer 1 des Gesetzes für Ordnungswidrigkeiten		
13. Erstellung und Veröffentlichung von Listen mit Energieeffizienzkriterien für technische Spezifikationen verschiedener Produktkategorien, wobei für die Erstellung dieser Listen gegebenenfalls eine Analyse minimierter Lebenszykluskosten oder vergleichbare Methoden zur Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit zugrunde zu legen sind;		
14. Unterstützung der in § 98 Nummer 1 bis 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen bezeichneten Stellen bei der Ergreifung von Energieeffizienzmaßnahmen;		
15. wissenschaftliche Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in allen Angelegenheiten der Energieeinsparung und Energieeffizienz.		
(3) Die Bundesstelle für Energieeffizienz untersteht der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.		
<u>§ 9 Beirat</u>		<u>§ 9 Beirat</u>
(1) Bei der Bundesstelle für Energieeffizienz wird ein Beirat für Fragen der Energieeffizienz gebildet, in dem Anbieter von Energiedienstleistungen, Energieaudits und Energieeffizienzmaßnahmen, Endkunden, Energieunternehmen und unabhängige Personen mit besonderer Fachkunde auf dem Gebiet der Energieeffizienz vertreten sind. Der Beirat berät die Bundesstelle für Energieeffizienz bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach diesem Gesetz.		Es muss sichergestellt werden, dass auch die vertrieblichen Interessen im Beirat vertreten werden.
(2) Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie beruft im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Mitglieder des Beirats für zwei Jahre. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Beirats soll zwölf Personen nicht überschreiten.		
(3) Der Beirat gibt sich eine Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie		

bedarf.		
<u>§ 10</u> <u>Datenerhebung</u>		
(1) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Bundesstelle für Energieeffizienz von Energieunternehmen die Übermittlung zusammengefasster Daten über deren Endkunden in anonymisierter Form verlangen, insbesondere zum Verbrauch der Endkunden, zu Lastprofilen, zu Art und Umfang der jeweiligen Kundengruppen und zum Kundenstandort umfassen. Die Übermittlung kann nicht verlangt werden, soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Daten, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse darstellen, hat das übermittelnde Unternehmen als vertraulich zu kennzeichnen.		
(2) Die Bundesregierung regelt durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates 1. die Einzelheiten der Datenerhebung nach Absatz 1, insbesondere a) welche Datenarten erhoben werden dürfen, (b) wann und wie die Daten zu übermitteln sind,		
2. die Verwendung der Daten.		
<u>§ 11</u> <u>Bußgeldvorschriften</u>		<u>§ 11</u> <u>Bußgeldvorschriften</u>
(1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer Rechtsverordnung nach § 10 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe b oder einer vollziehbaren Anordnung nach einer solchen Rechtsverordnung zuwiderhandelt, soweit die Rechtsverordnung für einen bestimmten Tatbestand auf diese Bußgeldvorschrift verweist.		In der Richtlinie 2006/32/EG sind keine Bußgelder vorgesehen, daher sollte man die im Entwurfstext enthaltenen Regelungen streichen. Dies entspräche nicht der im Koalitionsvertrag vereinbarten 1:1 – Umsetzung.
(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro geahndet werden.		
(3) Verwaltungsbehörde im Sinne des §36 Abs. 1 Nummer 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist die Bundesstelle für Energieeffizienz		
<u>§ 12</u> <u>Zwischenprüfung</u>		
Die Bundesstelle für Energieeffizienz führt Mitte 2012 unter Mitwirkung von Verbänden der 1. Anbieter von Energiedienstleistungen, Energieaudits und Energieeffizienzmaßnahmen		

<p>2. Endkunden und 3. Energieunternehmen eine Zwischenüberprüfung über die Erreichung der Marktentwicklungs- und Förderziele nach §3 Abs. 2 Satz 4 durch. Soweit nach dem Ergebnis der Zwischenüberprüfung die genannten Ziele nicht erreicht werden, schlägt die Bundesstelle für Energieeffizienz der Bundesregierung geeignete Maßnahmen vor..</p>		
<p>Artikel 2 <u>Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes</u></p>		<p>Artikel 2 <u>Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes</u></p>
<p>Das Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005 (BGBl. 2005 I S. 1970 (3621)), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2101) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:</p>		
<p>§ 4 wird wie folgt geändert:</p> <p>a.) Absatz 1 wird folgender Satz angefügt: „Über die Erteilung der Genehmigung entscheidet die nach Landesrecht zuständige Behörde innerhalb von sechs Monaten nach Vorliegen vollständiger Unterlagen.“</p> <p>b.) Folgender Absatz 4 wird eingefügt: (4) Die nach Landesrecht zuständige Behörde kann bei einem Verstoß gegen Abs. 1 den Netzbetrieb untersagen oder den Netzbetreiber durch andere geeignete Maßnahmen vorläufig verpflichten, ein Verhalten abzustellen, das einen Versagungsgrund im Sinne des Absatzes 2 darstellen würde.“</p> <p>c.) Folgender Absatz 5 wird angefügt: „(5) Das Verfahren nach Absatz 1 kann über eine einheitliche Stelle abgewickelt werden.“</p> <p>2. In § 36 Abs 2 wird nach Satz 2 folgender Satz eingefügt: „Die nach Landesrecht zuständige Behörde kann die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Durchführung des Verfahrens nach den Sätzen 1 und 2 erforderlichen Maßnahmen treffen.“</p>		
<p>3. § 40 wird folgender Absatz 4 angefügt:</p> <p>(4) Energieversorgungsunternehmen sind verpflichtet, in ihren Rechnungen für Energielieferungen an Letztverbraucher die geltenden Preise, den Verbrauch des Rechnungszeitraumes und den Verbrauch des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes anzugeben. Sofern das Energieversorgungsunternehmen aus Gründen, die es nicht zu</p>		<p>„Angabe des Vorjahresverbrauches“ Diese generelle Vorgabe ist teuer und besonders bei Neukunden nicht sinnvoll umzusetzen. Insbesondere wenn der Kunde von einer jährlichen Abrechnung auf eine monatliche Abrechnung umstellt, bedeutet es einen enormen Auf-</p>

<p>vertreten hat, den Verbrauch nicht ermitteln kann, ist der geschätzte Verbrauch anzugeben.</p>		<p>wand die genauen Verbräuche der jeweiligen Vormonate zu übermitteln. Abgesehen davon, dass diese bei Kunden mit Jahresabrechnung bisher nicht einmal existieren. Nur wenn der Kunde schon länger als ein Jahr von dem gleichen Lieferanten versorgt wird, hat dieser die notwendigen Daten. Eine Pflicht des Messdienstleisters, des Netzbetreibers oder des Vorlieferanten, diese benötigten Daten dem neuen Lieferanten mitzuteilen, führt zu teuren zusätzlichen Datenströmen, wenn eine solche Übermittlung aus Datenschutzgesichtspunkten überhaupt zulässig wäre. Eine Schätzung dieser Vorjahresdaten führt zu Willkürlichkeiten, zu Verwirrung bei den Kunden mit nachfolgenden Beschwerden und konterkariert damit im Ergebnis den eigentlichen Sinn der Regelung.</p>
<p style="text-align: center;">Artikel 4</p> <p style="text-align: center;">Änderung der Gasgrundversorgungsverordnung</p> <p>§ 16 der Gasgrundversorgungsverordnung vom 26. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2391, 2396), die zuletzt durch Artikel 2 Absatz 7 der Verordnung vom 17. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2006) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Absatz 2 wird gestrichen. 2. Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 2. 		
<p>Artikel 5 <u>Änderung der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme</u></p>		
<p><u>Die Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme vom 20. Juni 1980 (BGBl. I S. 742), die zuletzt durch Artikel 20 des Gesetzes vom 9. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3214) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:</u></p>		

<p>1. § 24 wird wie folgt geändert:</p> <p>a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:</p> <p>(1) Der Energieverbrauch wird nach Wahl des Fernwärmeversorgungsunternehmens monatlich oder in anderen Zeitabschnitten, die jedoch zwölf Monate nicht wesentlich überschreiten dürfen, abgerechnet. Sofern der Letztverbraucher dies wünscht, ist das Fernwärmeversorgungsunternehmen verpflichtet, eine monatliche, vierteljährliche oder halbjährliche Abrechnung zu vereinbaren.</p>		<p>Es muss sichergestellt werden, dass Rechnungen, die öfter als einmal im Jahr versandt werden, dem Kunden in Rechnung gestellt werden können.</p>
<p>b. Nach Absatz 1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:</p> <p>(2) Fernwärmeversorgungsunternehmen sind verpflichtet, in ihren Rechnungen für Lieferungen an Letztverbraucher die geltenden Preise, den Verbrauch des Rechnungszeitraumes und den Verbrauch des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes anzugeben. Sofern das Fernwärmeversorgungsunternehmen aus Gründen, die es nicht zu vertreten hat, den Verbrauch nicht ermitteln kann, ist der geschätzte Verbrauch anzugeben.</p>		<p>Kommentierung, s.o. zur Änderung des § 40 EnWG.</p>
<p>c. Die bisherigen Absätze 2 und 3 werden Absätze 3 und 4.</p>		
<p>2.§37 Abs 2 Satz 3 und § 37 Abs 3 und 4 werden aufgehoben.</p>		
		<p>Artikel 3 <u>Änderung der Stromgrundversorgungsverordnung</u></p>
		<p>Artikel 6 <u>Änderung der Gasgrundversorgungsverordnung</u></p>
<p>Artikel6 <u>Inkrafttreten</u></p>		<p>Artikel 8 <u>Inkrafttreten</u></p>
<p>Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.</p>		<p>Es sollten Übergangsfristen eingeführt werden, beispielsweise 5-6 Monate (z.B. für Rechnungsumstellung)</p>